



Diener Gottes
Bruder BAPTIST STÖGER
Redemptorist
1810 - 1883

Diener Gottes Bruder Baptist Stöger Redemptorist

Bruder Baptist Stöger wurde am 4. Oktober 1810 als drittes von acht Kindern in Enzersfeld bei Wien geboren und erhielt bei der Taufe den Namen Johann der Täufer. Seine Eltern waren Bauersleute. Da seine zwei älteren Brüder schon im Kleinkindalter gestorben waren, sollte er als einziger Sohn einmal den Hof übernehmen. Er wäre gerne Priester geworden, aber sein Vater stellte sich diesem Wunsch entgegen. Im Alter von 25 Jahren trat er bei den Redemptoristen in Maria am Gestade (Wien 1, Salvatorgasse 12) ein, um Ordensbruder zu werden. Das erste Jahr als Kandidat verbrachte er in Weinhaus, im 18. Bezirk, um das Brotbacken zu erlernen und in der Gärtnerei zu arbeiten. Am 18. März 1837 kam er in das Noviziat nach Eggenburg in Niederösterreich und erhielt den Ordensnamen Bruder Baptist. Am 18. März 1840 legte er die ewigen Gelübde ab. Er verbrachte die weiteren Jahre seines Lebens in Eggenburg, wo er den Klostergarten betreute. Bruder Baptist war ein großer Beter und ein eifriger Arbeiter. Er liebte die Menschen, war zu allen freundlich und liebevoll, ganz besonders zu den Kranken. Oft wurde er eingeladen, Kranke zu besuchen, weil er so gut Trost zusprechen konnte. In den letzten Lebensjahren hatte er selbst große Leiden zu ertragen. Ein schon lange offenes Bein ging in Krebs über, dazu kamen Asthma und Keuchhusten, Seelenängste und tiefe Trostlosigkeit. Sein Leben war Treue und Geduld, Liebe und Gottvertrauen, Leiden und Opfer. So wurde er vollendet in Liebe zu Gott und zu den Menschen. Er starb am 3. November 1883 und wurde auf dem Friedhof in Eggenburg bestattet. Am 30. Oktober 1900 wurden seine Gebeine enterdigt und in die Klosterkirche übertragen, wo sie harren, bis sie hoffentlich bald auf den Altar erhoben werden. Der Ruf der Heiligkeit verstummte nicht mehr bis heute. Viele Menschen haben seitdem durch seine Fürbitte in ihren Nöten und Anliegen auffallende Hilfe erfahren.

Die Persönlichkeit Bruder Baptist Stöger

Der Beter

Das Gebet nimmt im Leben Bruder Baptists einen breiten Raum ein. Es ist Ausdruck seiner Gottesbeziehung und Gottesliebe. Mit großer Pünktlichkeit nimmt er an den Gebeten der Gemeinschaft teil, er ist

gern bei den Andachten des Volkes dabei und führt darüber hinaus ein sehr intensives persönliches Gebetsleben.

Bei der Arbeit

Gebet und Arbeit stehen im Leben Bruder Baptists nicht isoliert nebeneinander, sondern bilden eine Einheit. Er ist ein fleißiger Arbeiter. Seinen Verwandten sagt er: *„Arbeiten müsst ihr, als hättet ihr ewig zu leben, und beten müsst ihr, als würdet ihr heute schon sterben!“*

Vertrauen zu Maria

Die gute alte Gewohnheit, wallfahrten zu gehen, behält Bruder Baptist auch als Kloostergärtner bei. Ein beliebter Wallfahrtsort ist ihm das Pulkauer Brünndl. Wenn Trockenheit herrscht, geht er zum „Heiligen Brünndl“, um Regen zu erbitten. Sehen die Leute auf den Feldern ihn dahergehen, sagen sie: *„Der Bruder Baptist geht zum Brünndl, jetzt wird's bald regnen!“* Als es einmal schon zu regnen beginnt, während er noch auf dem Heimweg ist, sagen sie scherzhaft: *„Heute hat er wohl sehr kräftig gebetet!“* Solange ihn die Füße noch tragen, geht er monatlich nach Maria Dreieichen, zum Gnadenbild der schmerzhaften Mutter.

Liebe zu den Mitbrüdern

Die Mitbrüder schätzen Bruder Baptist besonders auch, weil er zu jedem einzelnen sehr freundlich und rücksichtsvoll ist. Wo immer er helfen kann, lässt er sich nicht darum ersuchen, sondern hilft einfach.

Die Kranken

Eine ganz besondere Liebe verbindet Bruder Baptist mit den Kranken. Wenn es seine Arbeiten erlauben, löst er den Krankenpfleger ab, oder er bietet sich für den Nachtdienst bei den Schwerkranken an. Er ist der teilnehmendste Besucher der Kranken im Haus. Sein zartes Mitgefühl lässt ihn zu einem „Engel“ für die Kranken werden.

Bruder Baptist unser Freund und Fürbitter

Sofort nach seinem Tod haben Menschen, die ihn gekannt haben, Bruder Baptist zu ihrem Fürbitter gemacht – und viele tun es bis heute.

Worin ein Diener Gottes auf Erden dem Herrn gedient hat, darin vermag er im Himmel besonders viel zu erbitten.

1. *Helfer bei Unwetter und Katastrophen*

Viele Menschen, nicht nur in Österreich, haben durch ihr Vertrauen zu Bruder Baptist, dem Sohn einer Bauernfamilie und dem Gärtner, Hilfe gefunden.

2. Bruder Baptist erweist sich auch als Helfer in *finanziellen und rechtlichen Belangen*, in sozialen Notfällen, bei der Suche nach Arbeit.

3. *Patron der Leidenden*:

Groß war seine Bereitschaft zum Leiden, geduldig ging er im tiefsten seelischen Dunkel den Weg der Hoffnung auf seinen Gott; mächtig ist nun seine Hilfsbereitschaft und Segenskraft in Krankheit, Kummer und seelischer Verlassenheit.

4. *Freund und Ratgeber*. Erinnern wir uns an seinen Ausspruch:

„Brüder, halten wir uns nur fest an den Falten des Gewandes der lieben Gottesmutter, dass sie uns in den Himmel hinaufzieht.“

NOVENE

Bruder Baptist war ein großer Verehrer des Leidens Christi. Darum bete an neun Tagen täglich ein Gesätzchen des schmerzhaften Rosenkranzes und folgendes Gebet:

*Herr Jesus Christus,
durch die Fürsprache deiner Mutter Maria
bitten wir dich:
Lass deinem Diener Bruder Baptist
die Ehre der Altäre zuteilwerden,
damit durch sein Beispiel
Glaube und Vertrauen, Gebet und Arbeitseifer,
Geduld und Hoffnung noch mehr in uns geweckt
und gefördert werden. Amen.*



Nimm dir vor, wenn dir geholfen wird, auch selbst ein Werk der Liebe und Barmherzigkeit zu tun.